

Monument für Halle vierteljährlich 2 Mark, für auswärts ebenfalls 2 Mark, für 2 Monate 1 M. 34 Pf., für 1 Monat 67 Pf., excl. Bestellgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal).

Inserate werden für die Saalzeitung oder deren Raum mit 12 Pf. Reichshälfte berechnet und in der Expedition sowie von unseren Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Inserate im redactionellen Theile pr. Zeile 30 Pf. Reichshälfte.
Verlagshaus: Moritzwinger 12. Dr. Ulrichsstr. 47.
Expeditoren: Moritzwinger 12. Dr. Ulrichsstr. 47.

Nr. 20. Halle a. d. Saale, **Donnerstag den 25. Januar 1877.**

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ für die Monate Februar und März werden von allen Reichspostanstalten zum Preise von 1 M. 34 Pf., in Halle in den Expeditionen (Moritzwinger 12 u. gr. Ulrichsstr. 47) und von unsern Boten unausgesetzt angenommen.

Die Expedition der Saale-Zeitung.

geben; aber sobald sie sich stark genug fühlen, werden sie die Ketten hinter sich abstoßen und die verlassenen, die ihnen als Stützen gedient haben.

Politische Uebersicht.

Die constantinopeler Regierung zieht den europäischen Mächten Schritt für Schritt den Boden für ihre Einmischung in die orientalischen Angelegenheiten unter den Füßen weg. Der Großvezier will nämlich nicht allein die mohammedanische Widerstände gegen die Feinde des „unfehlbaren“ Reiches fortsetzen; als Grundstein dazu hat er die Constitution gelegt, dann aber wendet er alle nur möglichen Mittel an, um Christen und Juden für seine Ideen zu gewinnen. Um den römischen Katholiken Vertrauen einzufloßen, hat er dem Vatican solche Zugeständnisse gemacht, daß demnächst ein Concordat zu Stande kommt; Jobann hat der Großvezier sein Augenmerk auf die jährliche Classe der Nichtmohammedaner des Reiches, auf die Griechen, gerichtet. Sollte es ihm unter allerhand Vorbedingungen gelingen, diese auf seine Seite zu ziehen, so würde damit der Hauptzweck jeder Einmischung, nämlich der Schug der Christen, hinfort wegfallen und die Parteien in eine viel geringere und unabhängigere Stellung den Mächten gegenüber kommen. Wie geschieht die ottomanische Regierung den Väterschaften und Seiten des Landes gegenüber verhält, davon gibt eine neuerliche Veranlassung der Wirriditen einen sprechenden Beweis. Die Wirriditen in Albanien haben schon öfters Gelüste an den Tag gelegt, sich mit den Stamm- und religionsverwandten Montenegroern zu verbinden. Diese Gelüste wurde noch dadurch verstärkt, daß das Land erst mit starken Truppenmassen belegt und dann fast ganz entblößt werden mußte. In der That hat ein irridischer Prinz seine Landstube vor Kurzem nach San Paolo zu einer Versammlung eingeladen, um zunächst mannichfache Beschwerden an die Pforte aufzustellen. Es kam jedoch kaum die Hälfte der eingeladenen Hauptsächlich — weil der Divan die meisten besprochen hatte, wofür er schon das Geld aufzutreiben wußte. Fürst Milan von Serbien hat, nachdem die russischen Truppen abgezogen waren, nichts Eiligeres zu thun gehabt, als direct der Pforte anzugeben, daß er bereit sei, einen Separatfrieden abzuschließen. Der Empfang der ungarischen Gesandten in Constantinopel hat ihre laudabel gestimmten Vorstellungen nicht weniger lassen — und auch sie werden jetzt eine Heranziehung veranlassen. Der Dschama soll der herzogliche Ministerpräsident Oberst Horowitz sein. Ob bei diesen das Fractament so reichlich ausgefallen wird, wie in Constantinopel, glauben wir nicht.

Die russische Politik wehrt sich gegen die türkische so gut wie sie kann. Die russische nationale Presse hebt als ein wichtiges Resultat der Konferenz hervor, daß die Türkei nicht mehr als europäische Macht daselbst und Europa nummehr jeder Verpfählung überhöhen sei, die Unanständigkeit des mohammedanischen Reiches zu schämen. Die Orientfrage sei seit vornehmend in eine neue Phase getreten, die Pforte habe durch Ablehnung der Vorschläge der europäischen Mächte alle Folgen des pariser Friedens selbst vernichtet und von jetzt ab könne eine eventuelle Einmischung irgend einer Macht in die türkischen Angelegenheiten nicht mehr eine Verletzung der internationalen Verträge bedeuten. Das Neben des Großfürsten Nikolaj ist der Wegweiser, an dem bekanntlich Napoleon I. geirret ist.

Die österreichisch-ungarische Bankfrage soll nummehr durch ein Provisorium vorläufig gelöst werden. Die ungarische

Regierung soll sich durch eine Vereinbarung wegen der Regelung der Balkan entschieden haben, nach deren Durchführung eine selbständige ungarische Bank errichtet werden wird. Bis dahin soll das Privilegium der österreichischen Nationalbank verlängert, aber die Dotation erhöht werden. Ferner soll die Zahl der ungarischen Fiskalen vermehrt und ein ungarischer landesfürstlicher Commissar bei der Nationalbank ernannt werden. Es fragt sich nun noch, ob die Ungarn sich damit zufrieden geben werden.

Deutsches Reich.

Wie aus Cassel mitgetheilt wird, hat Prinz Friedrich Wilhelm (der älteste Sohn des Kronprinzen) das Abiturienten-Examen lösen fast in allen Fächern zur höchsten Zufriedenheit seiner Lehrer bestanden. Die städtische Behörde wird demselben als Ankenen an seinen Aufenthalt in Cassel ein solches silbernes Album mit vorzüglichen Aufsichten der Stadt und ihrer Umgebungen demnächst überreichen.

Der Telegraphenrat, betreffend den Umbau des Zeughauses, wird am Donnerstags Abend von der Budgetcommission berathen werden. Man hofft in dieser einen Sitzung den Gehensand in der Hauptsache erledigen zu können. Angelegenheiten von einigen abtheilenden Bedenken, welche noch zu heben sind, wird der sehr bedeutende Betrag der jährlichen Verwaltungskosten wohl Gegenstand der Debatte werden. Es fehlt noch jeder Aussicht der Regierung über die Gründe, weshalb diese Unterhaltungskosten so unerhältnismäßig hoch bemessen sind.

Dem Bericht von Wanteuffels Berufung nach Ausfluß wird officie in folgender Mitteilung widerprochen: „Die Wörten-Ztg.“ rüht wieder das bereits als abgethan geltende Gerücht auf, daß der Feldmarschall Herzog von Wanteuffel in russische Dienste übertritten werde. Auch jetzt muß dieser Nachricht auf das bestimmteste widerprochen werden. Es kann verichert werden, daß dem genannten hohen Militär eine solche Absicht auch nicht im entferntesten in den Sinn gekommen ist.“

Der Finanzminister hat eine Instruction befehrt der Feststellung des der Klassen- bez. der classificirten Einkommen in einer unterliegenden Einkommensteuer, welche die Veranlagung auf das Einkommen aus dem Hause, aus dem Capitalbesitz, und aus Handel, Gewerbe und anderen Beschäftigungen umfaßt. Bei dieser Einschätzung kommen die Schulden und andere die Leistungsfähigkeit beeinträchtigende Verhältnisse in Betracht.

Die in Atona aufgetretene Kinderpest ist nach dem Ergebnisse der bisherigen Ermittlungen aus Ausnahme eingeschleppt worden. Man hat festgestellt, daß ein Pösterlicher Kobberg angeachtet des bescheidenen Einkommens Rindvieh über die Grenze zu bringen gewohnt hat. Die Thiere, welche den Anbruch der Seuche in Atona veranlaßt haben, sind durch einen Händler in Dentsch vertrieben worden. Die Krankheit hat übrigens nicht, wie ursprünglich angenommen, von einem Stall auf den andern sich übertrugen, sondern ist vielmehr in jedem der beiden zuerst inficirten Gehöfte sehr gleichzeitig aufgetreten.

Bei der am 22. d. zu Nürnberg stattgehabten Stadtwahl wurden im Frankenburger (fortf.) und Grillenberg (social.) ist der erstere zum Reichstagsabgeordneten gewählt worden. Derselbe erhielt 12,498, Grillenberg 11,825 Stimmen.

In Bezug auf die Beeinflussung der Reichstagswahl haben ichenen, wie die „Wien. Ztg.“ anführt, die ungarischen Damen entsetzt hatte; — er verfuhr zu leben, man muß es dem Menschen lassen! Würste bei Gott außer bei Majestät in ganz Berlin keine prachtvolleren Kleider, bloß, daß es hier noch ein Gut Heil behaglich ist. Wählsplendider Einfall, unmittelbar neben dem Tausch aufzufüllen, und mit so guten Sachen! Was haben Sie denn da, Liebe? Ausredenbrücken? sehr gut! — Junger Mensch, bringen Sie mir ein paar Rosenkränze und ein Glas d'Jaumet! — Und wie das Gesellschaft zusammen zu bringen versteht! Nehme an, daß Kraft und Fleiß darunter — Schauspieler, Tanzmeister — Gott weiß was; aber wenn man nicht genauer blickt, könnte man glauben, man wäre auf einem Johanni! Tausch nimmt positio von Gars! Na, junge Leute! kann's ihnen nicht verdienen, sie sind ja hier Hahn im Korbe. A propo, was hat denn Sie hierher gebracht, meine liebe Baronin?

Aber ganz unter uns, liebe Baronin, säßerte die Polowsky.

Na, natürlich unter uns, schrieb die Kniebreche.

Prinz Waldimir wird auf einen Augenblick erwartet.

Sieh mal Euer! da dürfen Sie und Fräulein nicht fehlen! Nehmen Sie sich nur in Acht! Die berühmten Liebespaare — gratuliren jetzt! Na, na! hab's nicht böse gemeint; concidire nach Ober gen weitesten Spielraum, wenn nur nach unten die Dehors gewahrt werden. Aber da gehen ja jetzt Dinge vor, liebe Baronin, Dinge —

Und die Kniebreche führte mit ihrem Diefensüßer ungescheuliche Bewegungen an.

Darf man so indiscret sein, liebe Baronin? säßerte die Polowsky, neugierig näher rüdend.

Das heißt, ganz unter uns, liebe Baronin!

Aber, wie Ihnen Sie nur denken, liebe Baronin!

Die Kniebreche der beiden alten Damen verschwand längere Zeit hinter dem schwarzen Fächer.

Und das Alles hind, hata, liebe Baronin?

Positive hata! ich habe es von Wallach, der sonst die Discretion selber ist. Aber schüchtern hört doch Alles auf. Ist er das da nicht — da hinten an der Thür? wahrhaftig! und spricht mit Signor Giraldi! da muß ich doch einmal hin; der liebe Mann hört positio das Gras wachsen.

[97]

Sturmsluth.

Roman in sechs Büchern von Friedrich Spielhagen.

(Fortsetzung.)

Die arme, arme Carla! positio verlassen von einem hübschen Hingernädeln wissen, das ihm seine alten Matressen hatten zutreiben müssen? Auf dem Balle selbst wollte Wallach ihr die zeigen, welche die Hauptrolle in der schmachtlichen Geschichte gespielt hatte — eine Tänzerin an einem obskuren Theater! Das Wallach es nur gar nicht bezog! sie sei zu neugierig, die Person zu sehen! Bei einem solchen positiven Scandal könne man nicht zu sorgsam in der Prüfung selbst irrelevanten Details sein! Und wenn sich die liebe Carla in ihrem Schmerz zu trösten verfuhr — natürlich, lieber Wallach! was sollte sie thun? es versteht sich das von selbst, wie sie hatte ja den lieben Grafen sous la main! Oa mou! wie ich mich in diesem Wallach getuschelt habe! Aber sie haben Alle nichts getuschelt; ich kenne sie schon von dem Grafen her! Ja, den Ulyssesboater habe ich noch als kleines Mädchen gesehen. Und das Wallach, diese Geschichte, die im Grunde umdreben, wenn er müßte, wie es seine Unkenntlichkeit treiben. Sie — na, lieber Wallach, diese Geschichte glaube ich Ihnen zur Noth, obgleich es ein starkes Stück ist für eine Generalwächter; daß Dittomar stolt Wochsel geritten hat, — ich kenne jene Regimente, die es thun, aber nun her's auf — weiter geht es nicht; ich müßte es denn aus seinem eigenen Munde hören —

Aber, gnädige Frau, ich beschwöre Sie bei Allem, was heilig ist, keine Indiscrction!

Halten Sie mich denn für ein Baby, für eine Gans, für ich weiß nicht was! Dergleichen müssen Sie positio der alten Kniebreche nicht sagen, die Ihre Großmutter sein könnte! — Geben Sie mir wieder Ihren Mann und zeigen Sie mir einige interessante Persönlichkeiten. Wird dasler auch hier sein? Was sagen Sie? Man dürfe im Hause des Gehentens? — et, was geht es mich denn an, wenn Kretzi und Plethi ein-

ander in die Haare geraten! Aber unter lebenswüthiger Wirk zeigen sie mir doch den Menschen einmal! Der große kreischulterige Herr da mit der massigen Stirn und dem welen Kinn? stattercher Mann! bringen Sie ihn mir gleich her!

Plethi hat entzünd, endlich in seinem eigenen Hause die persönliche Bekanntschaft einer Dame zu machen, die mit Recht zu den wenigen Bekanntheiten zähle, deren Berlin sich erfreue. Nun erst dürfe er sagen, das sein Fest nicht verfehlt sei. Ob die gnädige Frau ihm die Ehre erweisen wolle, sich von ihm in den Tausch führen zu lassen? er habe leider die Tausch der Jugend nicht länger ägeln können, sonst würde er die gnädige Frau auf jeden Fall gebeten haben, mit ihm die Volontate zu eröffnen. Er freue sich, daß die gnädige Frau sich nicht zu veranlassen in seiner Gesellschaft fühlen werde, wenngleich einige erlauchte Namen zu seinem Beibewesen aus der Präzentsliste gedeutet werden müßten, wie der des Grafen Goltz. Mann könne eben nicht Alles und Alle zu gleicher Zeit haben; er sei ein gebildeter Mann — immer gewesen, und „Ehre den König seine Würde, ehret uns der höchste Fleiß“ der Wahlprüfer, an welchem er sein Bebelang gehalten habe und selbsthalten geblieben. Ob die Säulen, die das Dreherer trüben, edler Warmor seien? Er sei ja eines Warmoraarähndlers Sohn! Er dürfe sagen, es sei Alles edt, was die gnädige Frau hier säße, bis etwa auf das Hofenrück einiger Damenmangen, an welchen er für sein Theil gelinder Zweifel habe, und den Abel einiger Barone und Baroninnen, der wiederum her gnädigen Frau ein wenig „salim“ erheischen dürfe. Die Dame sei allerdings heut zu Tage fast allmächtig, aber freilich, wie viele Allen man auch seiner Schleppe anhängt, und für wie viele taunen's Vater Diamanten und Brillanten man in sein Fräulein liebt, oder auf seine Knie — eine Baronin Kniebreche und eine Baronin — er dürfe seinen Namen nennen; es sei und bleibe eben ein Unterschied. — Die die gnädige Frau ihm verstanten wolle, ihr einige Erfrischungen zu offeriren — Kniebreche nebenan!

Für einen Rotirer ganz passabler Mensch! schrieb die Kniebreche der Baronin von Polowsky in's Ohr, welche sie in dem Budgetzimmer inmitten einer kleinen Gruppe anderer adeliger

Damen entsetzt hatte; — er verfuhr zu leben, man muß es dem Menschen lassen! Würste bei Gott außer bei Majestät in ganz Berlin keine prachtvolleren Kleider, bloß, daß es hier noch ein Gut Heil behaglich ist. Wählsplendider Einfall, unmittelbar neben dem Tausch aufzufüllen, und mit so guten Sachen! Was haben Sie denn da, Liebe? Ausredenbrücken? sehr gut! — Junger Mensch, bringen Sie mir ein paar Rosenkränze und ein Glas d'Jaumet! — Und wie das Gesellschaft zusammen zu bringen versteht! Nehme an, daß Kraft und Fleiß darunter — Schauspieler, Tanzmeister — Gott weiß was; aber wenn man nicht genauer blickt, könnte man glauben, man wäre auf einem Johanni! Tausch nimmt positio von Gars! Na, junge Leute! kann's ihnen nicht verdienen, sie sind ja hier Hahn im Korbe. A propo, was hat denn Sie hierher gebracht, meine liebe Baronin?

Aber ganz unter uns, liebe Baronin, säßerte die Polowsky.

Na, natürlich unter uns, schrieb die Kniebreche.

Prinz Waldimir wird auf einen Augenblick erwartet.

Sieh mal Euer! da dürfen Sie und Fräulein nicht fehlen! Nehmen Sie sich nur in Acht! Die berühmten Liebespaare — gratuliren jetzt! Na, na! hab's nicht böse gemeint; concidire nach Ober gen weitesten Spielraum, wenn nur nach unten die Dehors gewahrt werden. Aber da gehen ja jetzt Dinge vor, liebe Baronin, Dinge —

Und die Kniebreche führte mit ihrem Diefensüßer ungescheuliche Bewegungen an.

Darf man so indiscret sein, liebe Baronin? säßerte die Polowsky, neugierig näher rüdend.

Das heißt, ganz unter uns, liebe Baronin!

Aber, wie Ihnen Sie nur denken, liebe Baronin!

Die Kniebreche der beiden alten Damen verschwand längere Zeit hinter dem schwarzen Fächer.

Und das Alles hind, hata, liebe Baronin?

Positive hata! ich habe es von Wallach, der sonst die Discretion selber ist. Aber schüchtern hört doch Alles auf. Ist er das da nicht — da hinten an der Thür? wahrhaftig! und spricht mit Signor Giraldi! da muß ich doch einmal hin; der liebe Mann hört positio das Gras wachsen.



lesten Dinge in Vorfällen zur Hintertreibung der Wiederwahl des Generals v. Guel vorzulegen zu sein. Hier soll die ortho-

doxe Partei die Mehrheit bilden. Hier soll die ortho-

doxe Partei die Mehrheit bilden. Hier soll die ortho-

doxe Partei die Mehrheit bilden. Hier soll die ortho-

doxe Partei die Mehrheit bilden. Hier soll die ortho-

doxe Partei die Mehrheit bilden. Hier soll die ortho-

doxe Partei die Mehrheit bilden. Hier soll die ortho-

doxe Partei die Mehrheit bilden. Hier soll die ortho-

doxe Partei die Mehrheit bilden. Hier soll die ortho-

loeben bekannt, daß die dortigen Behörden sich zur positiven

Annahme der Verarmung in freundlicher Weise bereit erklärt

haben. **Halle, den 24. Januar.** — Das für heute Abend angekündigte Künstlerconcert im

Saale des Kronprinzens findet nicht statt. — Auf dem Stadt-Gottesacker wurden im Jahre 1876

beerdigt: über 15 Jahre 60, von 5 bis 15 Jahren 1, unter 5

Jahren 10 Leichen, zusammen 71 Leichen, und zwar 8 in Grab-

stätten und 63 in freiliegenden Erdbegräbnissen. Am Seidenbau

wurde auf dem 1. Gebirgsflusse 11 Leichen, nach der 2. Klasse 10 Leichen, zusammen 21 Leichen. — Auf dem

Neuen Friedhofe wurden im Jahre 1876 beerdigt: Leichen

über 15 Jahre 567, von 5 bis 15 Jahren 80, unter 5 Jahren

775, zusammen 1422 Leichen. Im Jendensauje wurden auf

dem 1. Gebirgsflusse 2, „ 2, „ 2, „ 4, „ 12

zusammen 9 Leichen. An Erdbegräbnissen sind 33 je 150 Mark vertheilt worden

— Bei der im April 1851 erfolgten Einweihung des Friedhofes

habe derselbe einen Flächeninhalt von 30 000 Quad.-R. und im

Jahre 1869 wurde derselbe um 22 000 Quad.-R. vergrößert,

so daß er jetzt 52 000 Quad.-R. enthält. Nach Abschreibung

des zu den Anlagen erforderlichen Terrains blieben zur Begräbnis

mit Neugräbern jetzt noch disponibel 11 Morgen, welche ohne

meistens getrocknet und sowohl die Abhaltung von Viehmärkten...
sowohl getrocknet und sowohl die Abhaltung von Viehmärkten...
sowohl getrocknet und sowohl die Abhaltung von Viehmärkten...

Bei dem großen Eisenbahnunfall in Gabbach, über welchen wir kürzlich ein Augenzeugenbericht...
Bei dem großen Eisenbahnunfall in Gabbach, über welchen wir kürzlich ein Augenzeugenbericht...
Bei dem großen Eisenbahnunfall in Gabbach, über welchen wir kürzlich ein Augenzeugenbericht...

Was die deutsche Kriegslage, welche in der Mitte...
Was die deutsche Kriegslage, welche in der Mitte...
Was die deutsche Kriegslage, welche in der Mitte...

Die Sachten des deutschen Krieges sind...
Die Sachten des deutschen Krieges sind...
Die Sachten des deutschen Krieges sind...

der angeschaffen ist; er bringt ihm immer näher und sieht deutlich...
der angeschaffen ist; er bringt ihm immer näher und sieht deutlich...
der angeschaffen ist; er bringt ihm immer näher und sieht deutlich...

[Zur Gesundheitsstatistik.] Nach dem Veröffentlichungen...
[Zur Gesundheitsstatistik.] Nach dem Veröffentlichungen...
[Zur Gesundheitsstatistik.] Nach dem Veröffentlichungen...

[Einer Sendung Äthiopiern] hatten sich dieser Tage hunderte...
[Einer Sendung Äthiopiern] hatten sich dieser Tage hunderte...
[Einer Sendung Äthiopiern] hatten sich dieser Tage hunderte...

[Die originale Grabchrift] befindet sich am Kirchhof zu...
[Die originale Grabchrift] befindet sich am Kirchhof zu...
[Die originale Grabchrift] befindet sich am Kirchhof zu...

Stadt - Theater.
Benefiz des Herrn Kapellmeisters Erhardt.
Als die gelungene Aufführung eines Schauspielers...
Als die gelungene Aufführung eines Schauspielers...
Als die gelungene Aufführung eines Schauspielers...

Wetter.
Berlin, 22. Jan. Bei der heute angefangenen...
Berlin, 22. Jan. Bei der heute angefangenen...
Berlin, 22. Jan. Bei der heute angefangenen...

Sonder-, Verkehrs- und Börsen-Ansprachen.
Bei der Gesellschaft Norddeutsche Lebensversicherung...
Bei der Gesellschaft Norddeutsche Lebensversicherung...
Bei der Gesellschaft Norddeutsche Lebensversicherung...

Berlin, 22. Januar. (Bericht über Butter und Eier von...
Berlin, 22. Januar. (Bericht über Butter und Eier von...
Berlin, 22. Januar. (Bericht über Butter und Eier von...)

Berliner Börse vom 22. Januar.
Deutsche u. ausländische Fonds und Staatspapiere...
Deutsche u. ausländische Fonds und Staatspapiere...
Deutsche u. ausländische Fonds und Staatspapiere...

Bau- u. Industrie-Aktien.
Darmst. Bank 92,00 h
Disconto-Bank 107,80 h
Disconto-Bank 107,80 h
Disconto-Bank 107,80 h...

Wasserstand der Saale.
(Schleuse oberhalb Halle).
Am 22. Jan. Abends: Unterhaupt ... 2,22 Meter.
Am 22. Jan. früh: Unterhaupt ... 2,16 Meter.

Anhaltische Trichinen-Versich.-Anstalt
von **C. Irmer** in Cöthen.
Prämien-Tarif.
Versicherungssumme a Stück bis zu 75 Thl. = 25 Pf. Prämie
do. " " " 100 " " " = 35 " " "
do. " " " 125 " " " = 45 " " "
do. " " " 150 " " " = 55 " " "
Die Anstalt gewährt zu vorerwähnten Prämienlagen vollen Ersatz für trichinöse Schweine. Zum Abschluss von Versicherungen empfiehlt sich
Otto Gärtner, Hauptagent in Verbstädt.
In Bezug auf obige Annonce empfehle Jedermann in der Trichinen-Versicherungs-Anstalt von C. Irmer in Cöthen zu versichern, derselbe hat mir den ganzen Werth des Schweines reell, unter Zurücknahme des Cabovers bezahlt.
Verbstädt, den 8. Januar 1877.

General-Versammlung des Wahlvereins
der ver. liberalen Partei.
Donnerstag den 25. Januar, Abends 8 Uhr, im Remmert-Schießgraben. Tages-Ordnung: 1) Rechnungslegung. 2) Vorstandswahl. 3) Bericht über die Reichstagswahlen.
Nächsten Sonntag
Heßen große und kleine Thüringer Land Schweine (halslang. Race).
Sonntag
gute fette Land Schweine zum Verkauf im Gasthof zum „Gold. Hahn“ in Halle.
Buch & Rolle.

Haus-Verkauf.
Ein sehr schönes Hausgrundstück, in vorzüglicher Geschäftslage, gelegen, worin Schenkwirtschafts-Abteilung betrieben wird, auch 2 Bäder, herrschaftliche Wohnungen, Keller, Stallung noch vorhanden sind, soll möglichst bald für den Preis von 18000 Thaler an ca. 5000 Thaler Anzahlung verkauft werden.
Kaufmann erhält Kaufmann Boigt, Weissenfels, Lindenstraße 270.

Einem Vonyay
mit Gefährer u. Waagen hat zu ver...
nächst in Wolf u. Wolf.

Damenmasker,
elegant und billig, verleiht **Trödel 7**,
kauft H. Wolf u. Wolf.

Handwerker-Meister-Verein.
Freitag den 26. Januar, Ab. 8 Uhr in der „ZuLup“:
1. „Leber die Sonne.“ Vortrag von Herrn Lehrer Franke.
2. Bericht der Commission zur Rechnungslegung und Ertheilung der Decharge.
Mit dem heutigen Tage mache ich den hiesigen und auswärtigen geachteten Herrschaften bekannt, daß ich Verrechsstraße 9, Rathswärter Nr. 1 part. ein
Gründe-Vermiethungs-Gütrau eröffnet habe. Bitte günstig um Vertrauen.
Frau A. Ebert.

Trichinen-Versicherung.
Als verpflanzter Fleischbeschauner empfiehlt sich
A. Baumgart,
g. Ulrichstr. 10.
Wiedliche, Sporten, Flunden,
ger. Hal alles möglich bei
C. Müller Nachf.
NB. Täglich frisches Gebäck und Krapfen.
Welches Mädchen v. Dorfe?

Zu Oberhemden

sowie überhaupt zu besser Leibwäsche für Damen und Herren empfehle eine bisher in gleicher Güte noch nicht hergestellte, durchweg (sowohl in Kette, als Eintrag) aus allerbestem Kettengarne gefertigte

Leinwand eigener Fabrik.

Dieselbe zeichnet sich sofort in der Weise durch seidenartigen Glanz, ferriges Gewebe, festen runden Faden, reine Weiße vor jeder andern Leinwand hervor, und übertrifft jedes andere Fabrikat an Haltbarkeit und Preiswürdigkeit.

Oberhemden werden stets nach Maß sorgfältigst und beständig nach neuesten Schnitt angefertigt.

Oberhemden - Einsätze, Kragen und Manschetten in allerneuesten Facons sind stets in größter Auswahl vorrätig.

C. A. Schnabel,
Leinen- und Wäsche-Lager,
2. Gr. Märterstr. 2 (ganz nahe am Markt u. Leipzigerstr.).

Oberhemden werden nach Maß unter Garantie des Gutes angefertigt, auch fertige Oberhemden sowie das Neueste in

Einsätzen, Manschetten, Kragen und Shlipsen stets auf Lager.

Emil Erbss Nachf. Paul Nägler,
104. Leipzigerstraße 104. (H. 5, 203.)

Die Feinenfabrik
von
D. Badt, Sorau NL.

sieht sich durch die Ueberhäufung ihrer Lager veranlaßt, ihre von den besten Garnen gearbeiteten Fabrikate, für die

vollste Garantie geleistet

wird, an Geschäftslente und auch an Private zu Fabrikpreisen in 1/2 und 1/3 Stücken zu verkaufen.

Zur Aufnahme von Aufträgen wird

Montag den 29. u. Dienstag den 30. Januar

in Halle im „Gold. Löwen“ Zimmer Nr. 6 ein Vertreter anwesend sein und Proben und einzelne Qualitätsstücke vorlegen. Es wird dadurch die

beste Gelegenheit geboten,

Leinen, Tisch-, Bettzeuge etc.

gut und billig zu kaufen. Die Preise stellen sich:

für Seiting	d. Meter v. 24	an	reinf. Leinwandiger Dp. v.	2,30 M an
„ Towlas	„ 51	„	„ Wischlücher	„ 3,90 „
„ Gableinen	„ 54	„	„ Damastgewebe Eid.	„ 9,75 „
„ gute Inletts	„ 76	„	„ Damastflücher	„ 4, — „
„ Bettbrillide	„ 111	gr.	„ bunte Damasttanganen	„ 2, — „
„ graue Rückenhandtücher	„ 133	„	„	„
„ rein Seinen	„ 70	„	f. weiße Handtücher Dp. v.	5,20 M an
	(H. 5223)	gr.	„ Joaquardflücher Eid. v.	1 M an.

Strumpfwaren-Fabrik Schlüssler & Co.

Verkaufslager: gr. Ulrichstraße 52 im Hof, empfehlen ihre so gediegenen und billigen

voll. u. baumwollenen Socken, Strümpfe, Patentlängen, Manns- jacken, woll. Herren- u. Damenhemden, sowie ihre baumwollenen Manns- und Frauenunterbeinkleider.

Lager aller Arten wollener und baumwoll. Strickgarne. Händler erhalten Rabatt.

Verkaufslager: gr. Ulrichstraße 52 im Hof.

Root'sche Feldschmieden, Ventilatoren, Exhaustoren, Schmiedeherd-Einsätze

in vorzüglicher Ausführung liefern zu billigen Preisen ab Lager

Weise & Monski
in Halle a.S., am Bahnhof 7.

Für Gastwirthe u. Gesellschaften

ist eine neue prachtvolle Orgel (Hornharmonika) mit sehr gutem Ton, enthält neun feine ausgeführte Concert- und Tanzstücke, nur preiswerth zu verkaufen in Halle a.S., alter Markt 21.

Eine neue Sendung in:

Balkkleider, Ballblumen, Ballfächer, Corsetts, Unterröcke, Rüschen, Untertaillen

empfiehlt in schöner Auswahl bei sehr billigen Preisen

Halle a. S. Robert Cohn.

Copirlöschcarton 35 1/2, Oelblätter 75 1/2
pr. 10 Stk. Engl. Copirtinte, Copirpressen.

Preise bitte zu beachten.

HALESCHES PAPIERWAREN-FABRIK BRÜDERS-STRASSE (HATUNDA)

Couverts.
Hanf Mille 3,50, Manilla 3,00.

Briefpapiere in allen erdenklichen Sorten.

Musterkapseln, Papier-Kinder-Gros 60

Planinos zum Drehen, für Jedermann zum Spielen, neueste verbesserte Einrichtung, 30-100 Stück spielend, zu Tanz- und Concert-Musik ein Doppelter vollkommen erspand, in reicher Auswahl bei

Gustav Uhlig, Uhren- u. Musikwerkfabr.,
Salle a/S., untere Leipzigerstraße.

Geschäfts-Eröffnung.

Einen geehrten in- und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage in meinem Hause, **Niemerstr. 12**, ein

Victualien- und Materialwaaren-Geschäft eröffnet habe. Ich werde stets bemüht sein, den Anforderungen eines geehrten Publikums Genüge zu leisten.

Hochachtungsvoll
Frau Gareiss.

Künstler-Concert.

Eingetretener Hindernisse wegen kann das für Mittwoch den 24. Januar er. angezeigte Concert erst später stattfinden.

Näheres durch Anzeige. **Karmrodt.**

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Heute Donnerstag den 25. Januar
Concert der Herren

Metz, Neumann, Ascher, Schreyer und Hoffmann,
Quartett- und Complettsänger des Leipziger Schützenhauses.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg., Kinder 25 Pfg.
Billetts, 3 Stück 1 Mk. (nur an Wochentagen gültig) sind zu haben bei den Herren Steinbrecher & Jasper, Cigarrenhandlung am Markt, u. Spielring, Cigarrenhandlung, Leipzigerstraße.

Freitag und Sonnabend: Kein Concert.
Sonntag den 28. Januar: Concert. Anfang 7 Uhr.

Kühler Brunnen.

Heute Donnerstag
Zum Benefiz für die ausgezeichnete Chansonetten-Sängerin **Fr. Cini Tank**

Théâtre varié
unter Direction von **J. B. Wiesner.**

Zur Aufführung kommt unter Anderem: **Halleisches Rebussuet** oder **Das Wiedersehen.** — Auf vielfältiges Verlangen: **Das alte Kanapee.**
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg.

Bauer's Brauerei,
Rathhausgasse 34.
Donnerstag

grosses Schlachtfest
von halb 9 Uhr an Wellfleisch, Abends diverse Würst und Suppe. Bier ff. empfiehlt
F. C. Müller.

Kindergarten,
Halle, Lindenstrasse 16.
Mit dem 1. Februar ist mein Kinder- garten, unter Leitung einer geübten Kindergärtnerin für Sommer u. Winter eingerichtet. Befähigte Anmeldungen werden in den Vormittagsstunden von 10-12 Uhr täglich erbeten.
H. König.

Wein-Etiquettes in einfacher und feinerer Ausführung hält assortirtes Lager, resp. fertigt schnell die lithographische Anstalt und Druckerei von **Theodor Rohde,** große Märterstraße 7, part.

Stadt-Theater.
Voranzeige.
Freitag den 26. Januar.
Zum Benefiz für Herrn **Capellmeister Ehrhardt.**
Der Dorfbarbier. Komische Oper von Joh. Schenk.
Mozart u. Schikaneder oder:
Der Schauspieldirector. Singspiel in 1 Act von W. A. Mozart.
Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein
Emilius Ehrhardt, Capellmeister.

Stadt-Theater.
Donnerstag den 25. Januar 1877.
25. Vorstellung im 8. Abonnement.
Neu! Der Neu! neueste Scandal.
Neuestes Sensationsstück in 3 Acten, von **Barriere's.** Deutsch v. F. Zell.
Schauspielpreise.

Sciennann's Bierlocale, gr. Berlin 18.
Heute ersten Malisch v. **H. Berl. Tivoli-Actienbier!** ff. Chemnitz Schlossbier, wie bisher.
Seekiges u. franz. Billard.

Reichskanzler im oberen Salon (des Seitenflügels)
Donnerstag-Abend 8 Uhr
Streich-Quartett.
Entree 30 Pf. **L. G. Barteky.**

Hôtel Stadt Berlin erhält ein **Seckiges Billard.**
Empfehle dasselbe zur fleißigen Benutzung.
W. Kohl.

Cröllwitz.
Restaurant „Kühler Brunnen.“
Donnerstag den 25. Januar
Schlachtfest.
Glück.

Lebendorf
Grüne Tanne.
Sonntag den 28. Januar
Abends 7 Uhr
Extra-Concert der Königl. Bergbauhütten zu Eschschütz unter Leitung des Herrn Musikmeisters **S. Hess.**
Nach dem Concert **BALL,** wozu ergebenst einladet **W. Seidler.**
Weiterbeobachtung den 23. Januar, 3 Uhr Nachmittags. Wollentströmung der 1. Schicht von Nord (ist fest mehreren Wochen nicht bagewesen); demnach ist anzunehmen, daß von jetzt an Kälte eintritt, bis von längerer Dauer sein wird. Da diese Kältegrade erreichen wird, liegt sich nächstst Donnerstag und Freitag.
F. W. Stannebeln.